

STADT · RAUM · FILM

INSTITUT FÜR MEDIENINTEGRIERTE
STADT- UND RAUMPLANUNG



GRÖDEN

BESTANDSAUFNAHME EINES ALPINEN SIEDLUNGSRAUMS

Ein Südtiroler Hochtal im Zeichen des Massentourismus

Ein Film von
Philipp KREBS und Reinhard SEISS

Wien 1999
45 min, Beta SP

Im Jahr 999 begann die schriftliche Dokumentation der Siedlungsentwicklung Grödens, eines uralten Lebensraumes in den extremen Hochlagen der Dolomiten. Das 1000-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung bietet einen Anlaß, die Entwicklung des alpinen Siedlungsraums zu reflektieren und den Wandel von der – noch heute landschaftsprägenden – Nutzung durch Bergbauern über vorindustrielles Handwerk bis hin zum rasant gewachsenen Fremdenverkehr zu zeigen.

Das Filmportrait verharret dabei nicht in der Vergangenheit. Es ist vielmehr eine aktuelle Standortbestimmung touristischer Hochgebirgsregionen, und ortet Tendenzen der künftigen Entwicklung des alpinen ländlichen Raums – gezeigt am Beispiel Gröden.

Kritisch betrachtet und zueinander in Beziehung gesetzt werden Themen wie die Zukunft der alpinen Landwirtschaft, die Vereinbarkeit oder Unvereinbarkeit von ökonomischen und ökologischen Ansprüchen, modernes Bauen im ländlichen Raum, Preissteigerung und Bodenverknappung durch Zweitwohnsitze, die Verkehrsprobleme in einem engen Tal wie diesem, die vielfältigen Folgen des Massentourismus, aber auch Kultur und Sprache (die Grödner gehören zur rätoromanischen Minderheit der Ladiner), Dorfsoziologie und gesellschaftlicher Wandel.

Die Rolle der Filmemacher ist dabei eher die der Betrachter und Fragensteller. Die explizite Kritik an der Situation im Hochtal kommt von Grödnern selbst. So kommen Zeugen der „vor-touristischen Zeit“ ebenso zu Wort wie Vertreter der „touristischen Machergeneration“, Vertreter von Politik und Wirtschaft genauso wie Bauern und Holzschnitzer – oder auch Künstler und Heimatforscher. Und nicht zuletzt legen auch Touristen ihre Sicht Grödens dar.

Co-Produktion mit Italienischem Fernsehen RAI Sender Bozen, mit finanzieller Unterstützung durch Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Land Südtirol, Tourismusverband Gröden, Holzschnitzereiwerkstätten-Verband Gröden, Südtiroler Sparkasse, Filmschule Zelig Bozen, Mitsubishi Denzel, Pewag Austria